

# Westkalk Big Bags für ganz NRW

„Kleinmengen“ in Kunststoffsäcken ausgeliefert – Ladungssicherung und Emissionsschutz

**WARSTEIN** ■ Mit der Lieferung hochfeiner Kalksteinmehle in kleinen Mengen kommt die Warsteiner Westkalk GmbH & Co KG den speziellen Logistik-Anforderungen von Landwirten, städtischen Betriebshöfen oder Tierfutter-Verarbeitern entgegen. Anders als die Großabnehmer aus Zement-, Bau- oder Stahlindustrie benötigen die kleineren Kunden keine ganzen Lkw- oder Bahnladungen, sondern nur wenige Tonnen Kalksteinmehl, die sie bei Bedarf aus den Lieferbeziehungen entnehmen können.



Ulrich Schmitt präsentiert die neuen Big-Bags.

Das Familienunternehmen Westkalk lässt für diese Kunden so genannte Big Bags durch das landwirtschaftliche Lohnunternehmen Runig in Geseke abfüllen. Big Bags sind Kunststoffsäcke, die rund eine Tonne Füllgewicht aufnehmen. Es gibt nur wenige kalksteinabbauende Betriebe, die diesen Service für kleinere Kunden anbieten.

Das Familienunternehmen aus Warstein liefert diese Big Bags mittlerweile in ganz NRW aus, teils geht der Lieferweg bis in die Niederlande. Emissionsschutz-

maßnahmen sorgen dafür, dass die feinen Kalksteinkörnungen beim Transport nicht die Luft belasten.

Bei den Kalksteinmehlen handelt es sich um sehr feine Körnungen mit einem Durchmesser von unter 0,1 Millimeter. Dieser ganz fein gemahlene Kalkstein wird unter anderem Tierfutter beigemischt, um darin einen bestimmten Kalkgehalt zu gewährleisten. Etwas grober ist der Kalk für Geflügelfutter mit einer Körnung von 0,1 bis 0,3 Millimeter. Ferner wird das so

genannte Dolomag Beach geordert, ein mineralisches Naturprodukt, das in Kuhställen zusammen mit Heu ausgelegt wird. Das Material nimmt Feuchtigkeit auf, schont die Gelenke der Tiere und sorgt für eine Ungeziefer-Reduzierung im Stroh. Zudem ist die spätere Zweitverwertung als Dünger möglich. Schließlich wird Kalkstein auch in einer Körnung von 1,0 bis 3,0 Millimeter per Big Bag ausgeliefert: Diese Sorte wird für den Straßenbau bzw. die Straßenausbesserung ge-

nutzt und macht die Asphalt-Oberfläche rau und griffig. Die Körnung kommt auch bei der Behebung von Frostschäden zum Einsatz.

Für das Abfüllen der Big Bags bei Westkalk ist das Unternehmen Gerhard Runig in Geseke zuständig. Runig verfügt anders als Westkalk über Lagerhallen von insgesamt 700 Quadratmetern Fläche und eine so genannte Absackanlage. Diese befindet sich direkt unter der trichterförmigen Öffnung eines Kalksteinsilos. Das abzufüllende Kalksteinmehl fließt in die Anlage und wird durch den darin vorherrschenden Überdruck in die vorgehängten Säcke gepresst. Ein Staplerfahrer befördert die Big Bags schließlich auf Euro-Paletten, die ein von Westkalk beauftragter Spediteur dann zum Kunden fährt. Täglich werden bis zu 27 Big Bags befüllt. Die Ware muss relativ schnell in Umlauf gebracht werden. Die Säcke ziehen Luftfeuchtigkeit, wenn sie mehr als drei Monate lagern, besteht die Gefahr, dass der Inhalt feucht wird und klumpt.

Aus Sicht der Westkalk ist die Big Bag-Abfüllung ein Nischengeschäft. Wie Ulrich Schmitt, Vertriebsmitarbeiter der Westkalk mitteilt, wurden im vergangenen Jahr etwas mehr als 2700 Tonnen Kalkstein in diesen Gebinden verkauft. Zum Vergleich: 2010 wurden insgesamt 1,7 Millionen Tonnen Kalkstein umgesetzt.

Grundsätzlich führt Westkalk beim Transport vielfältige Ladungssicherungs- und Emissionsschutzmaßnahmen durch, damit die Fracht nicht den Straßenverkehr gefährdet oder in die Luft gepustet wird und die Umwelt belastet. So verlässt so gut wie kein Lkw das Westkalk-Gelände, ohne zuvor sorgfältig abgeplant zu werden. Alle Kundenfahrzeuge passieren eine betriebseigene Reifenwaschanlage mit Fahrzeug-Berieselungsanlage, die das Fahrzeug von allem Schmutz und Staub befreit. Zu den weiteren Maßnahmen gehören die permanente Befeuchtung der innerbetrieblichen Fahrwege sowie Berieselungsanlagen auf dem gesamten Betriebsgelände.